

**Rat der Stadt Köln**

Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker  
Rathausplatz 2  
Historisches Rathaus  
50667 Köln



**Sitzung des Rates der Stadt Köln am 07.04.2022**

**Antrag gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

**Tag der Jugend im Rathaus**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Teilnehmende und Gäste dieser Ratssitzung,

wir sind die Klasse 10 d der Trude-Herr-Gesamtschule Köln-Mülheim. Im Rahmen des Politikunterrichts haben wir seit Januar 2022 zahlreiche kommunalpolitische Themen besprochen, u. A.: „Sauberkeit an Kölner Schulen“, „Preisrabatte auf Lernmittel“ und „vergünstigte KVB-Tickets für Schüler\*innen“.

Für unseren Fraktionsantrag haben wir die **Fraktion „Entwicklung für Köln 065“**, abgekürzt **EfK-065** gegründet. Wir haben uns in einer demokratischen Wahl für das Thema **„Schaffung von Handyladestationen im öffentlichen Raum“** entschieden. Anschließend haben wir im Unterricht mit Politikern und Mitarbeiter\*innen aus der Fachverwaltung und der „Rheinenergie – Smart-City-Cologne“ gesprochen.

Für das Projekt „Tag der Jugend im Rathaus“ beantragt die **Fraktion EfK-065**, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung zu setzen.

**„Schaffung von Handyladestationen im öffentlichen Raum“**

**Beschluss:** Der **Rat der Stadt Köln** beauftragt die Verwaltung:

1. zu prüfen, an welchen Standorten im öffentlichen und halböffentlichen Bereich Handyladestationen sinnvoll und betriebssicher eingerichtet werden könnten, z.B. in, Schulen, Sportanlagen, Schwimmbädern, Jugendzentren, Bus + Bahn, Sparkassen, Bürgerämter und Behörden, etc.  
Für den privaten Bereich, z.B. Einkaufszentren, Kinos, Clubs, Schnellrestaurants, Supermärkte etc. sollte geprüft werden, welche Anreize zur Einrichtung von Handyladestationen geschaffen werden könnten.
2. zu prüfen, mit welchen potentiellen Kooperationspartnern aus der Wirtschaft oder der städtischen Tochtergesellschaften, z.B. der Kölner Außenwerbung, der KVB, der Rheinenergie, etc. ein Netz von Handyladestationen kölnweit aufgebaut werden könnte.
3. zu prüfen, welche internen und externen Expert\*innen Vorschläge zur professionellen Umsetzung der Idee erarbeiten können, besonders im Hinblick auf Datensicherheit bei den Ladevorgängen, auf Wirtschaftlichkeit, auf Serviceorientierung, auf Finanzierung z.B. durch Werbung und auf Prävention vor Vandalismus.

4. zu prüfen, welche Standorte als Pilotprojekt für einen kostengünstigen Experimentier-  
raum zum Sammeln von Erfahrungen mit Schließfachladestationen sowie offenen Lade-  
möglichkeiten geeignet erscheinen.
5. das Prüfergebnis zu diesen vier genannten Punkten den zuständigen Ratsausschüssen  
noch im Laufe dieses Jahres darzustellen und Vorschläge für deren Umsetzung in einer  
Beschlussvorlage auszuarbeiten.

**Begründung:**

- Das Smartphone ist für fast alle Menschen in allen Altersgruppen ein wichtiger Alltags-  
begleiter geworden. Ständige Erreichbarkeit oder die Möglichkeit, zu kommunizieren ist  
nicht nur in Notsituationen für viele Menschen sehr wichtig.
- Wenn Akkus im falschen Moment ihren Dienst versagen, können dringende Nachrichten  
oder Anrufe nicht empfangen oder verschickt werden. Es würde mehr Sicherheit für sich  
selbst und andere Menschen bringen, wenn man immer ein funktionierendes Smart-  
phone zur Hand hätte. Schnelllademöglichkeiten würden zusätzliche Sicherheit für Not-  
fälle oder unsichere Situationen schaffen, z.B. spätabends auf dem Nachhauseweg.
- Gerade in einer modernen internationalen Metropole wie Köln gibt es viele Zielgruppen,  
für die leicht zugängliche Handyladestationen ein Gewinn wären. Nicht nur für die Ein-  
wohner Kölns. Sondern auch Touristen und andere Gäste, die sich über das Smartphone  
in einer fremden Stadt orientieren müssen, würden davon profitieren.
- Smarte digitale Technologien und Angebote können Köln noch attraktiver und lebens-  
werter machen. Handyladestationen würden in der Außenwirkung zu einem moderne-  
ren Image der Stadt beitragen.
- Für Menschen, die sich nicht immer das neueste Handymodell mit viel Akkupower leis-  
ten können oder aus Nachhaltigkeitsgründen ihre alten Modelle länger nutzen möchten,  
wären die Lademöglichkeiten ein Gewinn. Damit würde ein Beitrag zur Chancengleich-  
heit auch für ärmere Menschen geleistet.

**Finanzierung:** (unter Berücksichtigung von Fördermöglichkeiten durch Land und Bund)

1. Die Ladestationen könnten privat durch Werbung oder Einnahmen durch kostenpflichtige  
Nutzung finanziert werden
2. Aus dem Etat der Stadt Köln könnten Handyladestationen an bestimmten Orten als kos-  
tenloser Service im Rahmen der Kölner Außenwerbung angeboten werden

Mit freundlichen Grüßen,

gez. für die **Fraktion EfK-065 - Entwicklung für Köln 065**

Giuliano Murillo Gomez

Laund Taufik

Sibel Köytepe

Jonas Raffael Chiguer